

II-116 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
X. Gesetzgebungsperiode

15.5.1963

27/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Dipl.-Ing. W e i ß , Dr. K u m m e r , H a r w a l i k
und Genossen

an den Bundesminister für Unterricht,
betreffend das Hochschulstudiengesetz, die neuen Studienordnungen und
das Studienförderungsgesetz.

-.-.-

Die gegenwärtigen Verhältnisse an den österreichischen Hochschulen
geben zu größter Besorgnis Anlaß.

Die Zahl der Studierenden nimmt an allen Fakultäten ständig zu,
während die Zahl der Lehrkanzeln fast gleich bleibt. So haben die ordent-
lichen österreichischen Hörer an den wissenschaftlichen Hochschulen in
den Studienjahren 1956/57 bis 1961/62 um 118,7 % zugenommen, während die
Zahl der gesamten Lehrpersonen an den wissenschaftlichen Hochschulen (das
sind: ordentliche, außerordentliche, emeritierte und Honorarprofessoren,
Hochschuldozenten, Hochschullektoren, Gastprofessoren, Gastdozenten, Gast-
vortragende, Lehrbeauftragte und Instruktoren) im selben Zeitraum um 10,3 %, die Zahl der ordentlichen und außerordentlichen Hochschulprofessoren um
6,7 % gestiegen ist. Daraus ergibt sich eine enorme Belastung für das
gesamte akademische Lehrpersonal, also sowohl für Professoren und Assi-
stenten, als auch für das übrige wissenschaftliche Personal. Diese Tatsache
gefährdet in zunehmendem Maße die Lehr- und Forschungstätigkeit auf Hoch-
schulboden. Daneben werden nunmehr auch die Studenten selbst in Mitleiden-
schaft gezogen, weil sie wegen des Mangels an Prüfern nicht rechtzeitig zu
den vorgeschriebenen Prüfungen antreten können.

Zu dieser Problematik kommt noch als erschwerend der Umstand hinzu,
daß unsere Studienordnungen zum Teil veraltet sind und dem gegenwärtigen
Stand der Wissenschaft nicht mehr entsprechen. Es darf daher nicht wunder-
nehmen, wenn der Nachwuchs an Akademikern nicht in allen Fällen den Anfor-
derungen des Lebens entspricht. Die baldige Beschlußfassung eines Hoch-
schulstudiengesetzes und eine Neuregelung der einzelnen Studienordnungen
erscheint daher ebenso vordringlich wie ein zur Existenzsicherung der stu-
dierenden Jugend zu beschließendes Gesetz, welches der studierenden Jugend
entsprechend ihrer Leistung und Bedürftigkeit eine finanzielle Unterstüt-
zung angedeihen läßt.

27/J

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die

A n f r a g e :

Ist der Herr Unterrichtsminister bereit, dem Parlament so rasch als möglich ein Hochschulstudiengesetz sowie ein Studienförderungsgesetz zur Beschlußfassung zuzuleiten?

-.--.-.-